

sportbund leitet die Wasserrwacht im Rahmen des Projektes „NRW

Meer gehen. Auch die anderen Kinder hatten ihre guten Gründe, kommen“, erklärt Sidney (11).



Legale Sprüherei an der Saarstraße: Junge Leute der Offenen Tür Gut Kullen gestalten unter Leitung von Lars Kessler den denkmalgeschützten Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Eigentümer Walter Janssens hat sich für das Graffiti-Projekt stark gemacht. Foto: Heike Lachmann

Graffiti-Kunst ziert den Bunker

Spray-Aktion an der Saarstraße auf ausdrücklichen Wunsch des Besitzers

Aachen. Was meist nur illegal passieren darf, ist am Bunker an der Saarstraße ausdrücklich erwünscht. Neun Graffiti-Künstler im Alter zwischen 14 und 40 Jahren verwandeln seit kurzem ein Teilstück der massiven grauen Betonwand in ein farbenfrohes Kunstwerk.

Bunkerbesitzer Walter Janssens (53), ein Anhänger abstrakter und moderner Kunst, ist „super zufrieden“ mit dem Ergebnis. Er hat sich für die Spray-Aktion an dem denk-

malgeschützten Bau aus dem Jahr 1943 eingesetzt und – wie er sagt – „ganz unbürokratisch“ die Genehmigung von der Stadt erhalten.

„Bunker sollen nicht immer nur an die Kriegsjahre erinnern“, meint er. „Man kann sie ja nicht abreißen, deswegen haben sie eine Zukunft.“ Das Graffiti-Kunstwerk sei „eine Ausdrucksform junger Leute“, es soll in eine „positive und kreative Zukunft“ weisen. Es passt außerdem gut zum Innenleben: Rund 30 Bands nutzen der-

zeit die elf Proberäume im Bunker. „Ein sehr buntes Volk“, das nach Janssens Worten demnächst noch etwas bunter werden soll. Er würde dort gerne auch Kunst ausstellen und Graffiti-Workshops anbieten.

Geleitet wird das Graffiti-Projekt von dem Künstler Lars Kessler, der bereits mehrfach mit jungen Leuten der Offenen Tür Gut Kullen zusammengearbeitet hat, die nun erneut unweit des Ponttors zur Tat schreiten dürfen. (gei)